



BEGRÜNDUNG VON BETRIEBSSTÄTTEN VERMEIDEN

LEITFADEN FÜR HR & GLOBAL MOBILITY

Was Sie wissen müssen, um bei internationalen
Einsätzen keine steuerlichen Risiken einzugehen

IHRE HERAUSFORDERUNG...

Internationale Geschäftsreisen und flexible Arbeitsmodelle sind längst Alltag. Gleichzeitig wächst die **Unsicherheit**: Ab wann führt die Tätigkeit einzelner Mitarbeitender im Ausland zur **steuerlichen Betriebsstätte**? Welche Konsequenzen drohen, wenn eine Betriebsstätte unbewusst begründet wird? Und wie können HR- und Global-Mobility-Verantwortliche hier rechtssicher handeln? Viele Unternehmen unterschätzen dieses Thema noch. Gerade im Kontext von internationalen Projekten, Workations oder Remote Work entstehen stille Risiken:

- Schon ein Co-Working-Space im Ausland kann steuerliche Pflichten auslösen
- Unbeabsichtigte Vertragsverhandlungen vor Ort können als Vertreterbetriebsstätte gewertet werden
- Lange Projektaufenthalte bei Tochtergesellschaften können zur Service-PE führen

Die Folgen sind oft gravierend: plötzliche Steuerforderungen, administrative Hürden, kostspielige Auseinandersetzungen mit lokalen Behörden und nicht zuletzt ein Imageschaden. Vor allem für HR und Global Mobility bedeutet das: zusätzlicher Druck, mehr Koordination und Unsicherheit bei der Planung internationaler Einsätze.

Die Dringlichkeit ist hoch: Je flexibler Arbeitsmodelle werden und je häufiger Mitarbeitende aus dem Ausland tätig sind, desto größer wird die Wahrscheinlichkeit, **ungewollt eine Betriebsstätte zu begründen**.

Unternehmen ohne klare Richtlinien und Prozesse laufen Gefahr, in eine Compliance-Falle zu geraten – mit erheblichen finanziellen und organisatorischen Konsequenzen.

Dieses Whitepaper bietet Ihnen:

- eine verständliche Einführung in das Thema Betriebsstätten,
- einen Überblick über konkrete Risiken und Fallstricke,
- praxisnahe Handlungsempfehlungen für Ihr Tagesgeschäft,
- eine Checkliste als direkt nutzbares Tool.

Unser Ziel: Ihnen Klarheit und Handlungssicherheit zu geben – mit einer Sprache, die verständlich bleibt, und einem Fokus auf Ihre täglichen Herausforderungen.

Was ist eine Betriebsstätte?

Eine Betriebsstätte (engl. „Permanent Establishment“ / PE) bedeutet, dass ein Unternehmen im Ausland steuerlich relevant wird. Typischerweise löst sie Verpflichtungen bei Körperschaftsteuer, Lohnsteuer und teilweise auch Mehrwertsteuer aus.

Zitat: „Eine Betriebsstätte bedeutet eine steuerliche Verpflichtung auslösen.“
– Pieter Manden, CO-Founder WorkFlex

Arten von Betriebsstätten

Es lassen sich drei Kernformen unterscheiden:

- ➔ **Fixed Place of Business (feste Geschäftseinrichtung):** Dazu zählen gemietete Büros, Co-Working-Spaces oder Homeoffices im Ausland. Auch eine Ferienwohnung oder ein Airbnb kann, wenn regelmäßig genutzt, als Betriebsstätte gelten.
- ➔ **Dependent Agent PE (Vertreterbetriebsstätte):** Eine Betriebsstätte kann auch durch Personen entstehen, die im Ausland Verträge verhandeln oder abschließen, unabhängig von ihrer Position im Unternehmen.
- ➔ **Service-PE:** In Ländern wie Indien oder Portugal reicht bereits die Erbringung von Dienstleistungen über eine bestimmte Zeit (oft 183 Tage), um eine Betriebsstätte zu begründen.

Bedeutung von Substanz und Aktivitäten

Es kommt nicht nur auf die **Dauer des Aufenthalts** an. **Entscheidend** ist die **Art der Tätigkeit**: Je substantieller die Aktivitäten, desto höher das Risiko, dass eine Betriebsstätte angenommen wird

“

Es ist wichtig, die Präsenz und Aktivitäten im Ausland
im Blick zu behalten.

”

Risiken & Herausforderungen für Unternehmen

Steuerliche und rechtliche Konsequenzen

- Körperschaftsteuer: Lokale Besteuerung von Unternehmensgewinnen.
- Lohnsteuer: Verpflichtung, Gehaltssteuern im Gastland abzuführen.
- Mehrwertsteuer: Zusätzliche Komplexität bei grenzüberschreitenden Dienstleistungen

Administrative Belastung

Eine Betriebsstätte bedeutet nicht nur steuerliche Pflichten. Sie zieht Registrierungen bei Behörden, laufende Dokumentationspflichten und die Einbindung lokaler Steuerberater nach sich. Schon eine Diskussion mit Finanzbehörden kann erhebliche Kosten verursachen – auch wenn am Ende keine Betriebsstätte festgestellt wird.

Reputations- und Kostenrisiken

- Ungeplante Steuerforderungen können Budgets sprengen.
- Rechtsstreitigkeiten im Ausland binden Ressourcen über Monate.
- Imageverlust: Allein das Bekanntwerden von Auseinandersetzungen mit Behörden kann dem Unternehmensruf schaden.



Typische Risikosituationen im Alltag



Flex-Offices: Kurzfristig gemietete Arbeitsplätze im Ausland, riskant, da sie als feste Einrichtung gewertet werden können



Homeoffice im Ausland: Auch eine Ferienwohnung oder Airbnb kann eine Betriebsstätte auslösen, wenn regelmäßig daraus gearbeitet wird



Geschäftsreisen mit Projektstätigkeit: Selbst ein zweimonatiger Aufenthalt in Indien kann Risiken bergen, auch wenn die 183-Tage-Schwelle nicht überschritten wird.



Vertragsverhandlungen: Schon vorbereitende Gespräche oder Vertragsabschlüsse durch Mitarbeitende im Ausland können kritisch sein.



Kumulative Risiken: Auch wenn Einzelaufenthalte unproblematisch erscheinen, kann die Summe vieler kürzerer Einsätze eine Betriebsstätte begründen.



Exkurs: Warum Diskussionen mit Behörden teuer werden

Selbst wenn eine Behörde am Ende keine Betriebsstätte feststellt: Der Weg dorthin bedeutet Monate an Rechtsberatung, Schriftverkehr und Abstimmungen. Allein diese Diskussionen können Kosten im fünfstelligen Bereich verursachen, ganz unabhängig vom eigentlichen Ergebnis.

Handlungsempfehlungen zur Vermeidung von Betriebsstätten

Transparenz über Aufenthalte schaffen

Nur wenn klar ist, wer sich wo aufhält und welche Tätigkeiten ausgeführt werden, lassen sich Risiken steuern. Systeme, die Reisen und Aktivitäten erfassen und kumulativ darstellen, sind unerlässlich.

“
Ohne dass ihr wisst, wo die Leute sind, was sie tun –
keine Chance, Theorie mit Praxis zu verbinden.
”

Klare Richtlinien definieren und kommunizieren

Erarbeiten Sie klare Vorgaben, welche Tätigkeiten im Ausland erlaubt sind – und welche unbedingt zu vermeiden sind. Diese Regeln sollten allen Mitarbeitenden verständlich vermittelt werden, etwa in Handbüchern oder durch verpflichtende Briefings.

Risikoquellen vermeiden

- Keine festen Büros oder Co-Working-Spaces für Business Traveler ohne Prüfung.
- Keine Vertragsabschlüsse oder -verhandlungen im Ausland.
- Dienstleistungen zeitlich begrenzen, vor allem in Ländern mit Service-PE-Regeln.
- Kumulative Risiken im Blick behalten: Nicht nur Einzelfälle, sondern die Gesamtdauer aller Auslandsaufenthalte zählt.

Dokumentation sicherstellen

Ein sauberer Paper Trail kann entscheidend sein, um Behörden nachzuweisen, dass keine Betriebsstätte begründet wurde. Ohne nachvollziehbare Dokumentation wird jede Verteidigung schwierig.

Technologie nutzen

Digitale Lösungen wie WorkFlex ermöglichen es, Aufenthalte, Tätigkeiten und kumulierte Risiken systematisch zu überwachen. So wird das Risiko von Betriebsstätten frühzeitig erkannt und Compliance proaktiv gesichert.

IHRE CHECKLISTE FÜR DEN ALLTAG

- ☒ Aufenthalte erfassen: Wo sind meine Mitarbeitenden? Wie lange?
- ☐ Aktivitäten prüfen: Welche Tätigkeiten werden ausgeführt?
- ☐ Keine festen Büros nutzen: Keine Flex-Offices oder Homeoffices ohne vorherige Prüfung.
- ☐ Vertragsabschlüsse vermeiden: Verträge ausschließlich im Heimatland finalisieren.
- ☐ Service-Dienstleistungen begrenzen: Dauer und Umfang dokumentieren (z. B. 183-Tage-Regel).
- ☐ Richtlinien kommunizieren: Mitarbeitende und Führungskräfte aktiv informieren.
- ☐ Dokumentation sichern: Aufenthalte und Tätigkeiten nachvollziehbar belegen.
- ☐ Kumulative Risiken beobachten: Gesamtdauer aller Auslandsaufenthalte im Blick behalten.
- ☐ Technologie einsetzen: Digitale Tools zur Überwachung und Dokumentation nutzen.



WorkFlex - Ihre Compliance-Absicherung

Um Unternehmen diese erheblichen Herausforderungen abzunehmen und sie vor **möglichen Strafen von bis zu 500.000 Euro** zu schützen, übernimmt WorkFlex den gesamten Prozess: Mitarbeitende werden direkt im jeweiligen Portal des Entsendungslandes registriert. Damit entfallen für HR und Global Mobility die aufwendigen manuellen Schritte und die Unsicherheit bei länderspezifischen Verfahren.

Darüber hinaus geht WorkFlex noch einen entscheidenden Schritt weiter: Wir **übernehmen die Haftung für Bußgelder**, die trotz Einhaltung aller Prozesse wider Erwarten anfallen könnten. Für Sie bedeutet das **maximale Sicherheit, sowohl organisatorisch als auch finanziell**.

Individuelle Risikoanalyse - alle Risiken im Blick

Betriebsstätten sind nur ein Teil der Herausforderungen, die bei internationalen Einsätzen auftreten. In der Praxis **greifen zahlreiche Risiken ineinander**: Steuerfragen, Sozialversicherung, Visa, Meldepflichten oder arbeitsrechtliche Vorgaben. Für HR- und Global-Mobility-Teams bedeutet das oft **ein unüberschaubares Puzzle** an Regeln, Fristen und Verantwortlichkeiten.

WorkFlex bietet deshalb eine **ganzheitliche Risikoanalyse**: Jeder Einsatz wird systematisch gegen alle **relevanten Compliance-Faktoren geprüft**. So erhalten Sie eine klare und nachvollziehbare Übersicht, welche Risiken im konkreten Fall bestehen und wie diese abgesichert werden können.

8 potenzielle Compliance-Fallen



Visa
& Arbeitserlaubnis



Betriebsstätte



Lohnsteuer



Sozialversicherung



EU-Meldepflicht



Arbeitsrecht



Datenschutz



Sicherheit &
Gesundheit

Das Besondere:

Alle diese Prüfungen laufen automatisiert in einer Plattform. WorkFlex integriert sich nahtlos in bestehende HR- und Travel-Systeme, sodass Risiken in Echtzeit erkannt werden und Ihr Team jederzeit den vollständigen Überblick behält.



Neugierig geworden?

Sie wollen Dienstreisen in Ihrem Unternehmen rechtskonform verwalten und mehr darüber erfahren, wie Sie dies einfach & effizient mit der All-in-one Software von WorkFlex ermöglichen können? Unser Team steht Ihnen mit Rat & Tat bei Seite!



+49 30 31197038



hello@getworkflex.com

[Kostenfreie Beratung buchen](#)

Folgen Sie mehr als **500 Arbeitgebern**, die WorkFlex bereits nutzen.

